



Feedback-Kultur

an unserer

Adolf Reichwein Schule, Limburg

**Ein Reader für Lehrkräfte an unserer Schule zum Kennenlernen
unserer Feedbackkultur und Methoden zur Durchführung!**

Schulentwicklungsteam, 2016

Inhalt

| | |
|--|----------|
| Wozu dient Feedback? | 3 |
| Die Feedback-Regeln | 3 |
| Die Dimensionen von Feedback | 5 |
| Unsere Feedbackwochen | 6 |
| Feedback-Methoden | 7 |
| Blitzlicht | 8 |
| Dart-Scheibe | 10 |
| Drei-Schritte-Reflexion | 12 |
| Die Konferenz der Tiere..... | 14 |
| Ein Punkt Abfrage | 16 |
| Ein roter Faden | 17 |
| Evaluations-Stern | 18 |
| Filmkritik..... | 20 |
| Fiktive Ratschläge an neue Schüler/innen | 22 |
| Flüssigkeiten | 23 |
| Fragen zur Gruppenarbeit | 24 |
| Hand | 26 |
| Kapitän..... | 28 |
| Koffer packen | 29 |
| Kollegiale Unterrichtsreflexion (KUR)..... | 30 |
| Schatztruhe und Mülltonne..... | 34 |
| Skala der aktiven Beteiligung am Unterrichtsgeschehen..... | 35 |
| Skalen | 36 |
| Standardisiertes Feedback..... | 37 |
| Standogramm | 40 |
| Stummes Schreibgespräch | 41 |
| Wandzeitung | 42 |
| Was ich an dir gut finde – Wofür ich dich mag | 43 |
| Wichteln tut gut! | 44 |
| Zeugnis für Lehrer / Schüler | 45 |

Wozu dient Feedback?

Jeder Mensch braucht die Bestätigung anderer Menschen, damit sich sein Verhalten, besonders auch im Umgang mit anderen Menschen, festigen kann.

Da die Kommunikation immer im Miteinander der Gesprächspartner geschieht, sind diese auch gefragt, das Gesprächsverhalten zu beurteilen. Hierzu bietet sich das **Feedback**, das mit Rückmeldung übersetzt werden kann, an.

Feedback bedeutet bezogen auf die Arbeit in einer Schule beispielsweise, dass auf ein beobachtetes Verhalten wie z.B. das richtige Vorrechnen einer Mathematikaufgabe an der Tafel, eine Reaktion folgt, die zeigt, dass dieses Verhalten erfolgreich war. Das Feedback der Lehrkraft könnte z.B. lauten: "Karla, die Lösung Ihrer Aufgabe ist richtig und gut nachvollziehbar. Sehr schön." So wäre Karla in ihrer Reaktion bestätigt und wüsste nun, dass sie sich auch zukünftig so verhalten könnte.

Alle Menschen sind vom Feedback ihrer Mitmenschen abhängig, um Sicherheit zu gewinnen. Leider ist gutes Feedback selten. Die dringend notwendige Bestätigung auf ein bestimmtes sprachliches oder nichtsprachliches Verhalten bleibt aus. Dieses Lob ist aber gerade zu Beginn der Berufstätigkeit wichtig.

Die Feedback-Regeln

Hier einige Regeln für Feedback, die im Umgang mit den Mitmenschen helfen sollen, Bestätigung und Kritik positiv auszudrücken:

- 1. Das Feedback ist immer eine Ich-Aussage!**
- 2. Das Feedback sollte mit positiven Beobachtungen beginnen!**
- 3. Das Feedback sollte möglichst unmittelbar nach der Beobachtung des Verhaltens erfolgen!**
- 4. Das Feedback drückt immer das augenblickliche Empfinden des Sprechers aus!**
- 5. Das Feedback sollte auch die Folgen des beobachteten Verhaltens erklären, soweit sie erkennbar sind!**
- 6. Wenn ich ein Feedback abgebe, muss ich auch Feedback entgegennehmen können!**

Diese Feedbackregeln haben unterschiedliche Aufgaben. Erstens legen sie die Form der "Rückmeldung" für eine Gruppe von Menschen fest und können so mit dazu beitragen, dass Feedback als fester Bestandteil des Umgangs miteinander angenommen wird, mit dem Ziel einer Verbesserung.

Zweitens geben sie Hinweise dafür, wie man auf ein Verhalten reagieren kann, ohne zu verletzen. Hierbei soll die Ich-Botschaft helfen, denn sie lässt Erklärungen immer zu. Sie ist weniger allgemein und damit weniger verletzend als die Wir-Botschaft. Dies wird am Beispiel des Lehrers deutlich, den die Arbeitshaltung seiner Schülerinnen und Schüler stört. Sagt er: „Ich finde eure Beteiligung am Unterricht ist rückläufig und zu Wenige erledigen ihre Hausaufgaben.“ so kann dies ein guter Gesprächsanlass sein. Sagt er hingegen: „Wir Lehrkräfte finden, dass ihr alle stark nachgelassen habt“, so ist das eher eine Negativaussage, die kaum zur Veränderung des Verhaltens führen wird.

Zwei Feedbackregeln scheinen nicht auf den ersten Blick logisch. Eine lautet, positive Beobachtungen zuerst zu beschreiben, auch wenn die negative Kritik im Vordergrund steht. Das soll dazu anregen, zunächst etwas Nettes zu sagen. Dadurch hört der Angesprochene lieber zu und es entsteht eine vertraute Gesprächsatmosphäre.

Die Umsetzung der Feedbackregeln braucht Zeit und Übung!

Die Dimensionen von Feedback

Feedback soll allen am Unterrichtsgeschehen Beteiligten die Möglichkeit bieten, sich gegenseitig einzuschätzen und darüber ins Gespräch zu kommen. Es geht hierbei um wechselseitiges Feedback, das in vier Dimensionen stattfinden sollte:

Schüler/in ↔ Lehrer/in

Schüler/in ↔ Schülerin

Lehrer/in ↔ Lehrer/in

Schulleitung ↔ Kolleg/in

Natürlich geben gerade wir Lehrerinnen und Lehrer regelmäßige Rückmeldungen. Das Einholen von **Individualfeedback** von Schülerinnen und Schülern lohnt sich, denn wer fragt, wie seine Handlung ankommt, gibt sich die Chance auf ein richtig gutes Gefühl durch Lob gelungener Handlungen. Das Erfragen von Feedback birgt auch die Gefahr der Kritik. Jedoch wird diese in geeigneter Form vorgetragen und nach den vorgegebenen Regeln nicht verletzen. Dafür baut es immenses Vertrauen auf, wenn die Lehrerin bzw. der Lehrer bereit ist, Veränderungsvorschläge aufzunehmen und umzusetzen.

Das **Feedback von Lehrerinnen und Lehrern an Schülerinnen und Schüler** wird regelmäßig zur Notengebung praktiziert. Jedoch sollte es über die summative Zusammenfassung der Lernleistung in Form von Noten hinausgehen und auch die Leistungsbereitschaft und das allgemein beobachtete Verhalten mit dem Ziel des Lobs oder dem Einleiten von Veränderung beinhalten.

Aber nicht nur Lehrkräfte brauchen regelmäßiges Feedback, um die Selbsteinschätzung zu überprüfen. Besonders Jugendliche brauchen für ihre realistische Selbsteinschätzung und Persönlichkeitsbildung regelmäßiges Feedback auf der Grundlage von Wohlwollen und Wertschätzung. Hierbei ist nicht nur das Feedback der Lehrerinnen und Lehrer gemeint, sondern auch das der Mitschülerinnen und Mitschüler. Dieses **Feedback von Schülerinnen und Schülern an Mitschülerinnen und Mitschüler** in eine vertrauensvolle Atmosphäre einzubinden, erfordert die Expertise der Lehrkraft, beeinflusst als positiven Effekt das Klassenklima nachhaltig und führt zu einem vertrauteren Umgang der Klassengemeinschaft, in dem Missverständnisse und Konflikte besprochen werden können.

Zudem ist auch **das Feedback von Kolleginnen und Kollegen an Kolleginnen und Kollegen** wünschenswert. Möglich wird es durch das Öffnen des eigenen Unterrichts zur kollegialen Hospitation, wie wir es häufig für Hospitantinnen und Hospitanten und Referendarinnen und Referendare tun.

Das Feedback der **Schulleitung** erfolgt durch regelmäßige Mitarbeitergespräche.

Unsere Feedbackwochen

Zweimal jährlich finden Sie in unserem Terminplaner der Schule die sogenannte Feedbackwoche. Diese Wochen sollen intensiv dafür genutzt werden, Feedback auf möglichst vielen Wegen und in vielen Dimensionen einzuholen.

Diese Feedbackwoche ist ein Teil unserer Feedbackkultur. Natürlich soll Feedback ganzjährig gefördert und gefordert werden und nicht nur auf diese Wochen beschränkt sein.

Für dieser Zeit geben wir Ihnen zusätzliche Methoden und Anregungen an die Hand. Jede Lehrkraft wird in dieser Woche in mindestens einer Lerngruppe ein Feedback einholen. Die Methode bleibt Ihnen selbstverständlich freigestellt. Auch das Ergebnis dieses Feedbacks bleibt ganz bei Ihnen. Es geht darum, Vertrauen aufzubauen und gegenseitig wertschätzend miteinander zu kommunizieren. Ebenfalls dient es jedem Einzelnen dazu, seinen Unterricht weiterzuentwickeln. Sei es dadurch, dass man erfährt, was man beibehalten sollte oder eben auch durch Anregungen der Lerngruppe etwas weiter optimieren zu können.

Diese Feedbackwochen stehen in engem Bezug zu unserem Leitbild. Denn unsere Feedbackkultur unterstützt seine Umsetzung.

Ein kleiner Auszug aus unserem Leitbild:

Wir pflegen einen **wertschätzenden und konstruktiven Umgang miteinander** und berücksichtigen dabei unterschiedliche kulturelle Herkunft und vielfältige Bildungsbiographien.

Wir vermitteln **grundlegende Normen und Werte**, die unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, über die Schulzeit hinaus Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wir **fordern und fördern** bei unseren Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Lernen und Handeln. Wir legen dabei besonderen Wert auf das **Erkennen und Ausbauen** ihrer individuellen **Stärken**.

Wir **evaluieren und entwickeln die Qualität des Unterrichts kontinuierlich weiter** und berücksichtigen dabei aktuelle pädagogische Konzepte.

Feedback-Methoden

Im Folgenden finden Sie unterschiedliche Feedback-Methoden. Die Zuordnung zu nur einer Feedback-Dimension fällt schwer, da sie oftmals auf mehreren Dimensionen verwendet werden können.

Aus diesem Grund haben wir uns für eine alphabetische Anordnung entschieden. Die nun folgende Tabelle soll einen kleinen Überblick über die Eignung bringen, die ausführliche Beschreibung der Methoden erfolgt im Anschluss.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Ausprobieren der Methoden sowie viele gute Erkenntnisse!

| Methoden | L-S | S-L | S-S | L-L | Dauer Durchführung | S. |
|--|-----|-----|-----|-----|--------------------|----|
| Blitzlicht | x | x | x | x | 30-60 min | |
| Dart-Scheibe | | x | x | | 5 min | |
| Drei-Schritte-Reflexion | | x | x | x | 2-5 min | |
| Die Konferenz der Tiere | | | x | | 60-90 min | |
| Ein Punkt Abfrage | | | x | x | 45 min | |
| Ein roter Faden | | x | x | x | ca 15 min | |
| Evaluationsstern | | x | x | x | 45 min | |
| Filmkritik | | x | x | x | 3-10 min | |
| Fiktive Ratschläge an neue Schüler | | | x | | 90 min | |
| Flüssigkeiten | | x | x | | 5 min | |
| Fragen zur Gruppenarbeit | | | x | | 30 min | |
| Hand | | x | x | x | 3-10 min | |
| Kapitän | x | x | x | x | ca 15 min | |
| Koffer packen | | x | x | | ca 15 min | |
| KUR | | | | x | zeitintensiv | |
| Schatztruhe und Mülltonne | | x | x | | 20-30 min | |
| Skala: Aktiven Beteiligung am Unterrichtsgeschehen | | | x | | 15-40 min | |
| Skalen | | x | x | | 5 min | |
| Standardisiertes Feedback | | x | | | 3-5 min | |
| Standogramm | | x | x | | 5 min | |
| Stummes Schreibgespräch | | | x | | 60-90 min | |
| Wandzeitung | | | x | | 45 min | |
| Was ich an dir gut finde – Wofür ich dich mag | | | x | | 30-45 min | |
| Wichteln tut gut | | x | x | x | 1 Woche | |
| Zeugnis für Lehrer / Schüler | x | x | x | x | 45 min | |

L-S = Lehrer-Schüler-Feedback S-S = Schüler-Schüler-Feedback

S-L = Schüler-Lehrer-Feedback L-L = Lehrer-Lehrer-Feedback

Blitzlicht

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Individualfeedback in einem Gruppenprozess |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | je nach Gruppengröße, pro Teilnehmer 15-30 Sekunden ja nach Art und Gründlichkeit der Auswertung 30-60 Minuten |
| Material: | keines, evtl. Visualisierungshilfen (Fragen oder Satzanfänge auf der Tafel, Karten, Overhead, Smartboard...) |
| Anleitung: | <p>Zu einer klar und eindeutig formulierten Fragestellung äußert sich jeder Teilnehmer mit wenigen Worten. Es gelten die folgenden Regeln: Jeder spricht nur über sich und benutzt „ich“ statt „man“. Jeder macht kurze (!) persönliche Aussagen zur Frage. Es gibt keine Diskussion oder Stellungnahme zu den Aussagen der Teilnehmer. Es redet immer nur eine Person. Das „Anschließen an den Vorredner“ ist nicht erwünscht. Die Lehrkraft kann diese Aussagen kommentarlos notieren.</p> <p>Nach der Blitzlichtrunde erfolgt eine Zusammenfassung der Beiträge durch die Moderation (Lehrkraft).</p> |
| Auswertung: | Allen Teilnehmern in einem Gruppenprozess wird der augenblickliche Stand der Gruppe zu einer bestimmten Frage vor Augen geführt. Hier kann sich eine Diskussion anschließen, die der Klärung einzelner Sachverhalte dient und damit die Gemeinschaft fördert. |

Ergänzungen siehe nächste Seite!

Möglichkeit zur Visualisierung

1. Das hat mir gefallen!



2. Das hat mich geärgert!



3. Das war überflüssig!



4. Das nehme ich mit!



5. Das wünsche ich mir für die Zukunft!



Mögliche Satzanfänge:

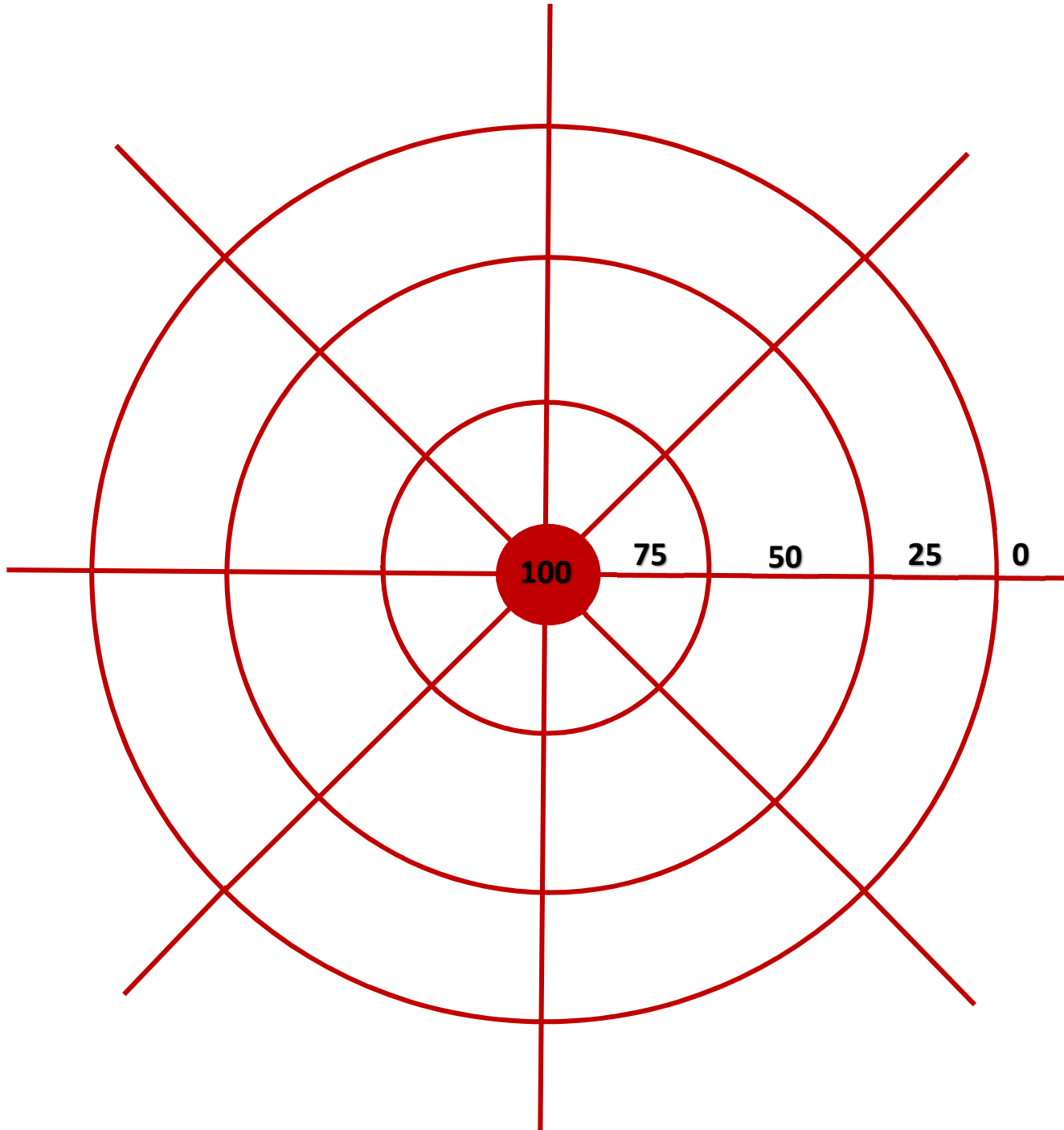
- Im vergangenen Schulhalbjahr fand ich gut...
- In den letzten 10 Schulwochen hat mich gestört...
- Von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern wünsche ich mir für das kommende Halbjahr...
- Im kommenden Halbjahr werde ich ... für meine Mitschüler/innen tun.
- Zu Unterstützung der Klassengemeinschaft biete ich... an.

Dart-Scheibe

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Individualfeedback |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | Vorbereitung individuell ca. 15 min, Durchführung ca. 5 min |
| Material: | Papier (Flip-Chart), Stifte oder Farbklebpunkte, (eventuell: Dart-Scheibe mit Pfeilen) |
| Anleitung: | <p>Eine auf Papier gemalte Dart-Scheibe wird in beliebig viele Abschnitte geteilt und mit Sinninhalten versehen. Diese thematischen „Tortenstücken“ ermöglichen für die Teilnehmer eine Bepunktung von 0 (äußerer Rand) bis 100 (Zentrum) vorzunehmen. Die Übertragung auf die Themen und/oder Fragen symbolisiert dann Zustimmung und Ablehnung.</p> <p>Diese Methode kann man auch mit einer echten Dart-Scheibe sowie Pfeilen für die Teilnehmer anwenden, wobei die Pfeile mit Auswertungsstatements der Teilnehmer bestückt werden und die Position nach dem Wurf eher willkürlich und ohne Bedeutung ist.</p> |
| Auswertung: | Optisches Stimmungsbild, evtl. Auszählen der gesetzten Punkte möglich, Rücksprache mit der Lerngruppe |

Muster Dart-Scheibe siehe nächste Seite

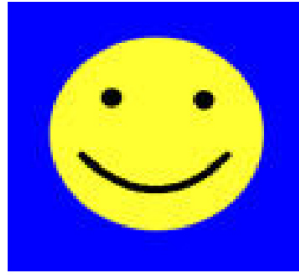
Die Feedback-Dart-Scheibe



Drei-Schritte-Reflexion

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Individualfeedback in einem Gruppenprozess |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | 2 bis 5 Minuten |
| Material: | 3 Folien/Bilder |
| Anleitung: | <p>Eine klar und eindeutig formulierte Fragestellung zu einer Unterrichtsstunde oder Unterrichtseinheit beantworten die Teilnehmer die Fragen auf den einzelnen Folien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Was hat Dir/Ihnen gefallen?- Was hat Dich/Sie gestört?- Was nimmst Du/Sie mit? <p>Die Teilnehmer können die Fragen auf einem separaten Zettel beantworten, dieser Zettel wird dann eingesammelt. Eine andere Methode ist möglich, wenn die Teilnehmer mündlich die einzelnen Fragen beantworten.</p> |
| Anmerkung: | <p>Die Fragestellung sollte/kann auf ganze Unterrichtseinheiten oder auf eine Erarbeitungsphase bezogen werden. Möglich ist es auch, Referate oder andere Vorträge auf diese Weise zu bewerten. Da diese Feedbackmethode anonym ist, kann man auch das Klassenklima oder ähnliches abfragen.</p> |
| Auswertung: | <p>Die Lehrkraft sammelt die einzelnen Blätter der Teilnehmer ein und sammelt für jede Frage die wichtigsten Aussagen.</p> <p>In einem Gruppenprozess wird mit der mündlichen Variante der augenblickliche Stand der Gruppe zu einer bestimmten Frage vor Augen geführt.</p> |

Muster Folien siehe nächste Seite



Was hat Dir/Ihnen gefallen?



Was hat Dich/Sie gestört?



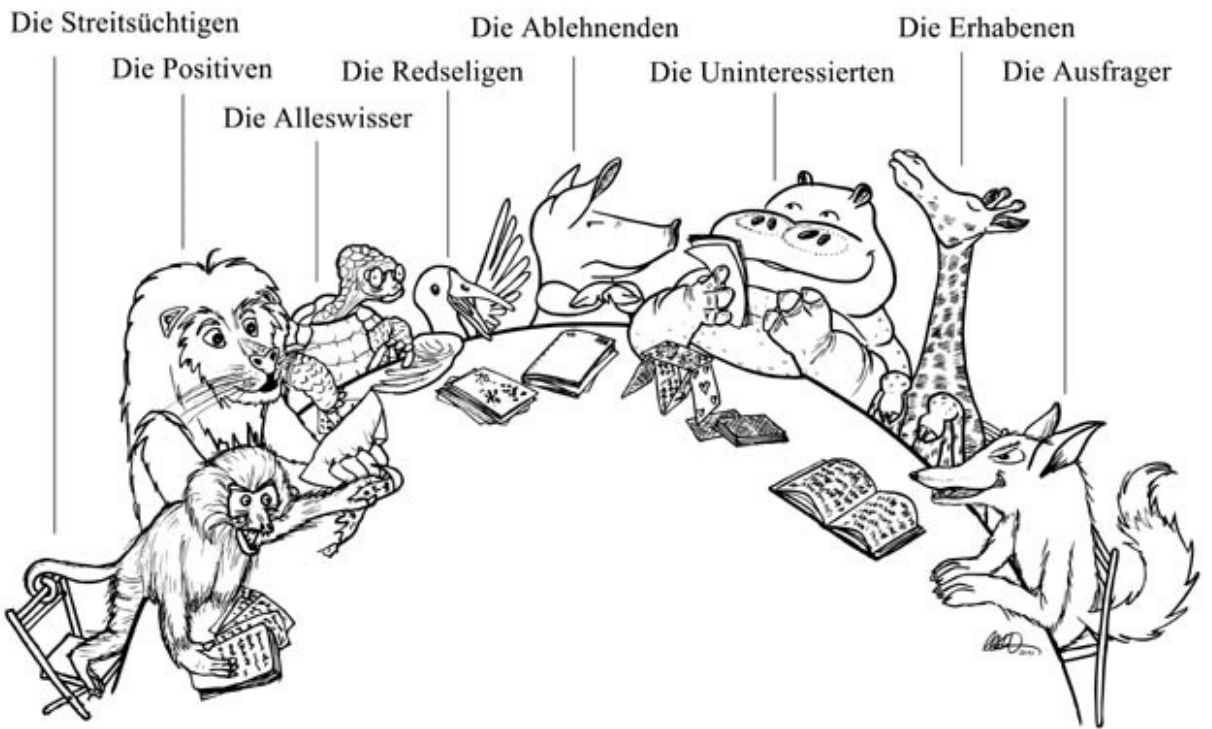
Was nimmst Du/Sie mit?

Die Konferenz der Tiere

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Gruppenfeedback zur Selbst- und Fremdeinschätzung |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler, eine Klasse |
| Zeitlicher Aufwand: | Je nach Art und Gründlichkeit der Auswertungsphase circa 60- 90 Minuten |
| Material: | Konferenz der Tiere auf Folie, 2 kleine Zettel pro Schüler/in |
| Anleitung: | <p>Die Lehrkraft zeigt die Folie und erklärt, wofür die einzelnen Tiere stehen (bitte „märchen- und fabelhaft“ vorgehen, um persönliche Kränkungen zu vermeiden).</p> <p>Im Anschluss erhält jede Schülerin und jeder Schüler einen leeren Zettel mit dem Auftrag, nach intensivem Überlegen, welche Rolle sie oder er in Plenumsphasen des Unterrichts einnimmt, ein Tier auf den Zettel zu schreiben</p> <p>Es folgt ein Karussellgespräch/Kugellager mit dreifachem Wechsel, damit jeweils im Dialog besprochen werden kann, wie die verschiedenen Mitschüler/inne die selbst eingeschätzte Rolle empfinden.</p> <p>Nun werden alle zuerst geschriebenen Zettel weggeworfen.</p> <p>Im Plenum werden neue Zettel ausgeteilt, auf die Alle ihre nun korrigierte oder bestätigte Entscheidung für eine Rolle schreiben.</p> <p>Zwei Schüler/innen übernehmen nun das Einsammeln der Zettel. Sie verlesen die Zettel und markieren das Ergebnis mit Strichen auf der Folie.</p> <p>Das vorliegende „Klassenfoto“ liegt nun zur Maßnahmenplanung vor.</p> |
| Auswertung: | <p>Diese sollte zu intensiver Diskussion über die Verantwortung einer Klassengemeinschaft über jeden Einzelnen führen. Dazu eignen sich folgende Fragen:</p> <p>Was bedeutet das Ergebnis für die Arbeit im Plenum?</p> <p>Was ist gut, was hindert?</p> <p>Welche Maßnahmen sind nötig, damit alle angemessen lernen und mitreden können?</p> |

Muster Folie siehe nächste Seite

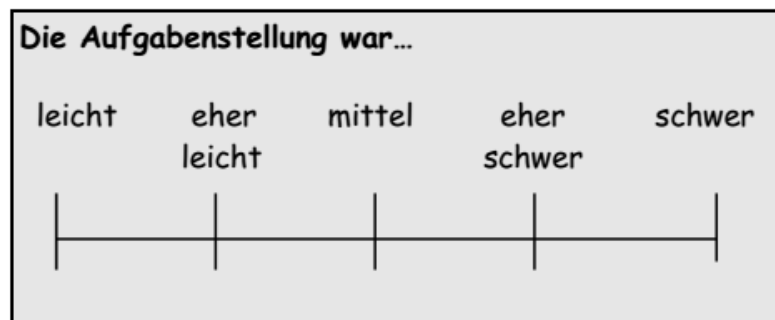
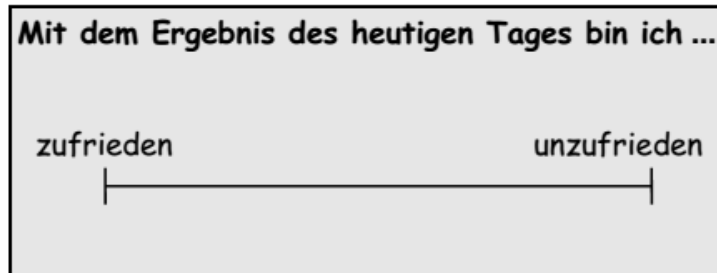
Die Konferenz der Tiere



www.toonsup.com/ron

Ein Punkt Abfrage

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Aktuelle Befindlichkeit feststellen |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | 45 Minuten |
| Material: | Flip-Chart-Papier, Klebepunkte |
| Anleitung: | <p>Die Gruppenleitung formuliert eine Frage oder Aussage und bildet diese mit einer Skala an der Tafel oder auf einem Poster ab. Vorgeben kann man zum Beispiel ein Polaritätsprofil (leicht–schwer; zufrieden–unzufrieden) oder eine Schätzskala (gut – eher gut – eher schlecht – schlecht). Die Gruppenmitglieder werden aufgefordert, durch das Aufkleben eines Punktes oder setzen eines X ihre Position zu markieren.</p> <p>Um eine soziale Beeinflussung durch die Person zu vermeiden, die als erstes ihre Position markiert, bietet es sich an, zunächst je zwei Personen zu bitten, sich auf eine gemeinsame Position zu einigen und diese dann auf dem Plakat anzugeben.</p> |
| Auswertung: | Das Ergebnis wird anschließend in der Gruppe besprochen. |



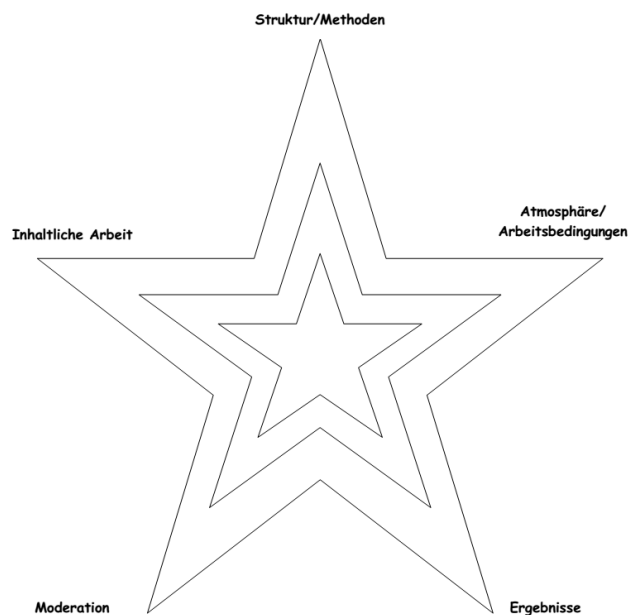
Ein roter Faden

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Individualfeedback / Gruppenfeedback, Auswertung des Tages |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | ca. 15 min |
| Material: | Kordel, Seil o. Ä. |
| Anleitung: | Die Teilnehmer nehmen im Kreis Aufstellung. In 4 Phasen wird dargestellt: Phase 1: Wie ist es dir heute Morgen ergangen? (rechte Hand) Phase 2: Wie geht es Dir jetzt? (linke Hand) Dazu werden die beiden Hände wie ein Pegel vor dem Körper positioniert: Vor dem Mund: 100% – mir geht es supergut Vor den Knien: 0% – mir geht es schlecht! Nun wird die Schnur beim rechten Nachbarn und bei den eigenen Händen eingehängt. Phase 3: Was hat mich an dem Tag viel Energie gekostet – was zieht mich hinab? (z. B. „musste den ganzen Tag auf dem Stuhl sitzen und habe Rückenschmerzen“ – daher Schnur beim Stuhl einhängen und bei meinem Rücken fixieren) Phase 4: Wer oder was hat mir Energie gegeben, mir Freude bereitet? |
| Auswertung: | Der „rote Faden“ ergibt eine Auf- und Ab-Linie im Kreis und zeigt die Situation in der Gruppe an. |

Evaluations-Stern

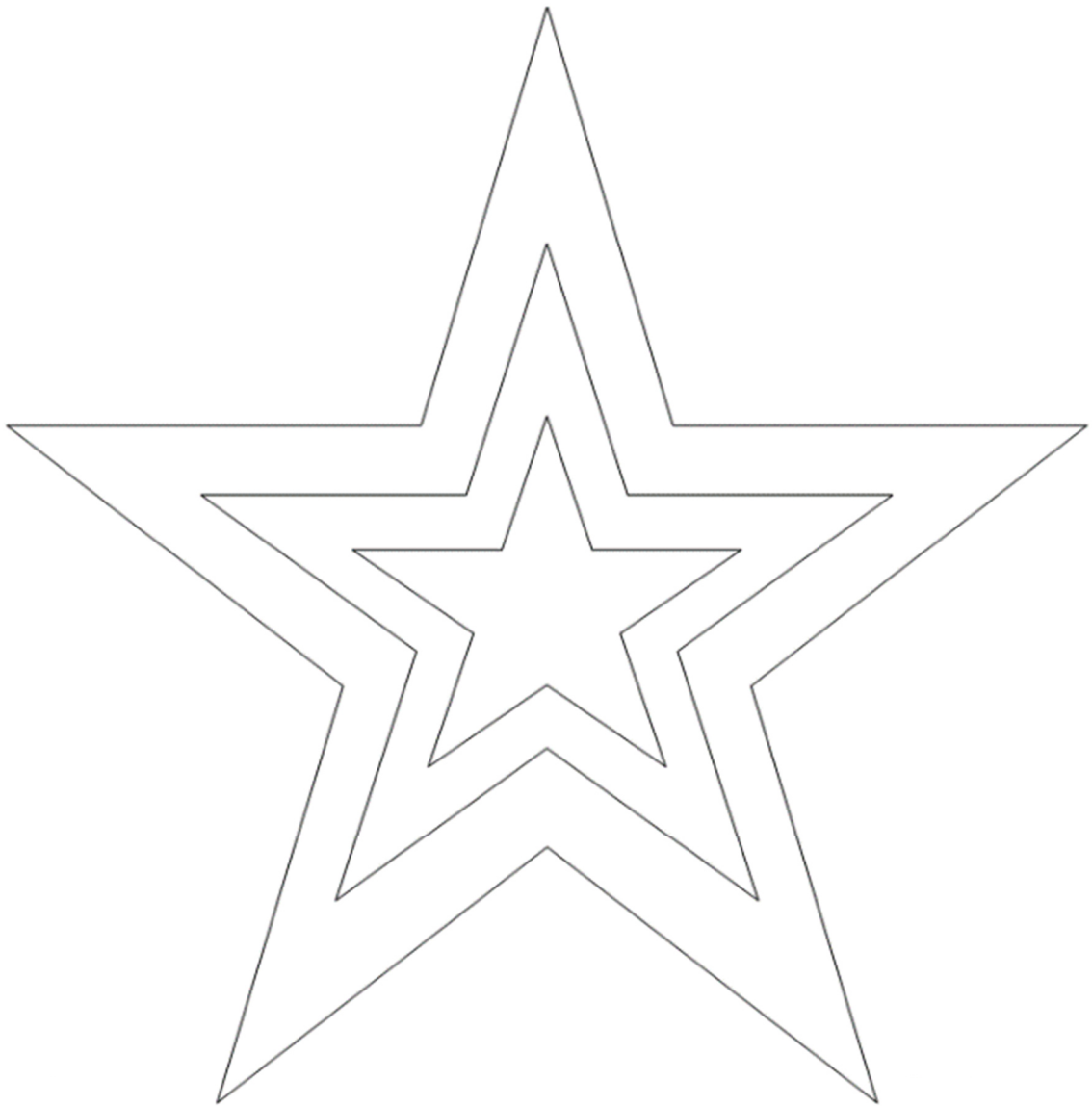
| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Rückmeldung zu einer Unterrichtseinheit |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | 45 Minuten |
| Material: | Evaluationsstern, Klebpunkte oder Stift |
| Anleitung: | Die Schülerinnen und Schüler oder die Teilnehmer der Arbeitsgruppe markieren in diesem Stern mit farbigen Punkten oder Stiften ihre persönliche Einschätzung zu den verschiedenen Qualitätsbereichen. Je zufriedener Sie sind, desto näher an den Spitzen des Sterns markieren Sie. |
| Auswertung: | Wichtig ist, dass im Anschluss genügend Zeit bleibt, das Ergebnis in der Gruppe zu diskutieren, um daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit zu ziehen. |

Beispiel:



Muster-Stern siehe nächste Seite

Evaluations Stern



Filmkritik

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Individualfeedback in einem Gruppenprozess |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | 3 bis 10 Minuten (Das Feedback zu einer Stunde ist schneller notiert als das Feedback einer kompletten Unterrichtseinheit.) |
| Material: | Kopiervorlage Filmkritik, evtl. Visualisierungshilfen |
| Anleitung: | <p>Eine klar und eindeutig formulierte Fragestellung zu einer Unterrichtsstunde oder Unterrichtseinheit beantworten die Teilnehmer anhand der Kopiervorlage.</p> <p>Das Feedback ist aufgebaut wie eine Filmkritik. Die Schüler geben der Unterrichtsstunde/ -einheit einen Filmtitel und bewerten den „Film“ dann mit einem Wort (sehenswert, unnötig, etc.). Ihre Einschätzung müssen die Teilnehmer dann mit Hinweisen an den Regisseur begründen, sowohl positive als auch negative Rückmeldung kann und soll hier gegeben werden.</p> <p>Am Ende gibt es noch eine Selbsteinschätzung über die eigene Beteiligung.</p> |
| Anmerkung: | <p>Die Fragestellung sollte sich auf ganze Unterrichtseinheiten oder auf eine Erarbeitungsphase bezogen werden. Möglich ist es auch, Referate oder andere Vorträge auf diese Weise zu bewerten. Da diese Feedbackmethode anonym ist, kann man auch das Klassenklima oder ähnliches abfragen.</p> <p>Die letzten beiden Fragen können variiert werden, bei einem Referat muss man zum Beispiel keine Selbsteinschätzung bezüglich der Beteiligung abgeben.</p> |
| Auswertung: | <p>Der Lehrer oder der Referent sammelt die einzelnen Blätter der Teilnehmer ein und sammelt für jeden Finger die wichtigsten Aussagen.</p> <p>Je nach Fragestellung können die Teilnehmer auch Ihre eigene Hand an die Klassenwand heften, so das eine „Bilanzgalerie“ entsteht und sich die Teilnehmer einen Überblick verschaffen können.</p> |

Muster Filmkritikbogen siehe nächste Seite

Rückmeldung als Filmkritik

Wenn die Unterrichtsstunde ein Film gewesen wäre, welchen Titel hättest du ihm gegeben?

Welches Prädikat (z. B. sehenswert, unnötig o. ä.) hättest du dem Film verliehen?

Welche Begründungen bzw. als Hinweise für den Regisseur hast du?

| | |
|--|---|
| <p>Ich fand an der Stunde gut:</p> | <p>Ich möchte folgende Anregungen für die weitere Arbeit geben:</p> |
|--|---|

Wie war Deine emotionale Beteiligung?

| | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 0 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| hoch | | | niedrig | | |

Aber eine Unterrichtsstunde ist kein Film, es kommt u. a auch auf die eigene aktive Beteiligung an; deshalb die Einschätzung:
Ich habe in der Stunde gezeigt, was ich kann.

| | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 0 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| immer | | | nie | | |

Fiktive Ratschläge an neue Schüler/innen

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Klassenklima und herrschende Klassenregeln veranschaulichen |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler |
| Zeitlicher Aufwand: | 90 Minuten |
| Material: | Moderationskarten/ Karteikarten, Stifte |
| Anleitung: | 1. Phase: Jede Schülerin / jeder Schüler erhält so viele Karten wie es später Arbeitsgruppen (mit je vier bis sechs Schüler/innen) geben soll. |
| Auftrag: | <p>„Stellt euch vor, gleich käme ein neuer Schüler / eine neue Schülerin herein und würde sich dort an den Tisch setzen. Jede/r von euch hat die Möglichkeit, der Schülerin / dem Schüler anonym eine kurze Nachricht oder ein Stichwort zu schreiben: ‚Bei uns in der Klasse ist es so:‘“</p> <p>2. Phase: Als nächstes kopiert jede Schülerin / jeder Schüler seine/ihre Karte für jede Gruppe (die Lehrkraft schaut sich die Zettel nicht an). Die Gruppen setzen sich zusammen, jede Gruppe hat die Karten aller Schüler vorliegen.</p> <p>Auftrag: „Versetzt euch jetzt in die neue Schülerin / den neuen Schüler. Wenn ihr die Karten jetzt lest, was würdet ihr an ihrer/seiner Stelle über unsere Klasse denken? Fasst euren Eindruck bitte in Stichworten zusammen!“</p> <p>3. Phase: Jede Gruppe stellt ihren Eindruck vor, dann erfolgt eine gemeinsame Auswertung an der Tafel.</p> |
| Auswertung: | <p><i>Worin stimmen die Gruppen überein?</i></p> <p><i>Was würde passieren, wenn die neue Schülerin / der neue Schüler alle Beschreibungen ernst nimmt?</i></p> <p><i>Welche Beschreibungen findet ihr selbst besonders wichtig zu wissen und welche sind nicht so wichtig?</i></p> |
| Variation: | Jede Schülerin / jeder Schüler füllt nur einen Zettel aus. Man kann dann die einzelnen Zettel direkt an der Tafel oder auf einem großen Plakat ordnen und anschließend in Gruppen auswerten lassen. Voraussetzung ist, dass der Gruppe solche Verfahren bereits bekannt sind. Die Gliederung und Auswertung der Zettel sollte möglichst ganz ohne Hilfe der Lehrkraft erfolgen. |

Flüssigkeiten

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Individualfeedback |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | ca. 5 min |
| Material: | zwei Gefäße, Wasser |
| Anleitung: | <p>Zwei Gefäße werden durch die Teilnehmer mit Wasser gefüllt. Ein Gefäß steht für Zustimmung, das andere für Ablehnung, wobei die Größe der Wassermenge das Ausmaß der Zufriedenheit/Unzufriedenheit symbolisiert.</p> <p>Wichtig: Im Akt des Wassereinfüllens beziehen die Teilnehmer zu ihrer Entscheidung Stellung.</p> |
| Auswertung: | Das Ergebnis ist als Wassersäule sofort für alle sichtbar. |

Fragen zur Gruppenarbeit

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Überprüfung / Reflektion der Zusammenarbeit in einer Gruppe |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler |
| Zeitlicher Aufwand: | 30 Minuten |
| Material: | Fragebogen |
| Anleitung: | Der Fragebogen wird beispielsweise am Ende einer zweistündigen Gruppenarbeit eingesetzt. Jede Gruppe bearbeitet ca. 10 Minuten lang gemeinsam die Fragen. |
| Auswertung: | Anschließend werden die Ergebnisse im Klassenplenum berichtet. |

Musterfragebogen siehe nächste Seite

Reflektion der Gruppenarbeit

| |
|--|
| Gruppenarbeit am: _____ |
| Mitglieder der Gruppe: _____ |
| War jeder bzw. jede Einzelne in gleicher Weise beteiligt? |
| In welchen Schritten seid ihr vorgegangen? |
| Hat jemand über die anderen bestimmt? |
| Wer oder was war hilfreich für die Arbeit? |
| Gab es Streit oder Uneinigkeiten? Wie habt ihr das gelöst? |
| Sonstige Bemerkungen: |

Hand

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Individualfeedback in einem Gruppenprozess |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | 3 bis 10 Minuten (Das Feedback zu einer Stunde ist schneller notiert als das Feedback einer kompletten Unterrichtseinheit.) |
| Material: | Kopiervorlage Hand mit Tabelle, evtl. Visualisierungshilfen |
| Anleitung: | <p>Eine klar und eindeutig formulierte Fragestellung zu einer Unterrichtsstunde oder Unterrichtseinheit beantworten die Teilnehmer anhand ihrer fünf Finger die folgenden Fragen:</p> <p>Daumen – Das ist mir wichtig!!!</p> <p>Zeigefinger – Diese Hinweise habe ich bekommen!</p> <p>Mittelfinger – Das hat mir nicht gefallen!</p> <p>Ringfinger – Der Schmuck späterer Kurse/Stunden könnte sein</p> <p>Kleiner Finger – Das ist mir zu kurz gekommen!</p> <p>Wichtig ist, dass jeder etwas zu einem Finger sagt oder schreibt.</p> |
| Anmerkung: | <p>Die Fragestellung sollte sich auf ganze Unterrichtseinheiten oder auf eine Erarbeitungsphase bezogen werden. Möglich ist es auch, Referate oder andere Vorträge auf diese Weise zu bewerten. Da diese Feedbackmethode anonym ist, kann man auch das Klassenklima oder ähnliches abfragen.</p> <p>Wenn diese Methode einmal eingeführt ist, benötigt man keine Kopiervorlage, da sich die Teilnehmer die Symbolik der Finger recht schnell merken.</p> |
| Auswertung: | <p>Der Lehrer oder der Referent sammelt die einzelnen Blätter der Teilnehmer ein und sammelt für jeden Finger die wichtigsten Aussagen.</p> <p>Je nach Fragestellung können die Teilnehmer auch Ihre eigene Hand an die Klassenwand heften, so das eine „Bilanzgalerie“ entsteht und sich die Teilnehmer einen Überblick verschaffen können.</p> |

Muster Hand siehe nächste Seite

Evaluationsmethode - Hand



| | |
|----------------|--|
| Daumen | |
| Zeigefinger | |
| Mittelfinger | |
| Ringfinger | |
| Kleiner Finger | |

Martin Tetzner, EVA-Hand.doc, 08.01.16

Kapitän

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Gruppenfeedback |
| Zielgruppe: | Interaktion der Gruppenmitglieder / Klassengemeinschaft |
| Zeitlicher Aufwand: | sehr gruppenabhängig, ca. 15 min |
| Material: | keines |
| Anleitung: | Zur Auswertung individueller Rollen im Gruppenprozess, bei der Lösung kooperativer Gruppenaufgaben sowie bei Problemen innerhalb der Klasse empfiehlt sich eine Reflexionsmethode, welche in Analogie zu einer Schiffsbesatzung die einzelnen Rollen und Verhaltensmuster in der Gruppe zugänglich und auswertbar machen (Kapitän, Steuermann, 1. Offizier, Schiffsjunge, Matrose, blinder Passagier...) |
| Auswertung: | ergibt sich im Gruppengespräch |

Koffer packen

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Gruppenfeedback |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | sehr gruppenabhängig, ca. 15 min |
| Material: | keines |
| Anleitung: | Positives wird benannt und mitgenommen (Koffer packen) – Negatives wird benannt und zurückgelassen. |
| Auswertung: | ergibt sich im Gruppengespräch |

Kollegiale Unterrichtsreflexion (KUR)

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Individualfeedback |
| Zielgruppe: | Lehrer – Lehrer Lehrkräfte bilden eine Reflexionsgruppe (mind. 2er/ 3er Gruppen max. 5er Gruppen) |
| Zeitlicher Aufwand: | hoch, da ein Vorgespräch, die Unterrichtsbeobachtung und das Reflexionsgespräch durchgeführt werden |
| Material: | Leitfaden für das Vorgespräch, Beobachtungsbogen für die Unterrichtsbeobachtung, visualisierte Ergebnisse aus der Beobachtung, Leitfaden für das Reflexionsgespräch |
| Anleitung: | <p>Vorgespräch Das Veränderungsanliegen der Lehrkraft wird herausgearbeitet. Dieses Anliegen ergibt für die besuchende Lehrkraft den Beobachtungsauftrag.</p> <p>Unterrichtsbeobachtung Eine Kollegin/ ein Kollege kommt mit in den Unterricht und beobachtet das Geschehen. Hierbei soll der Fokus darauf liegen, was an Stärken und Entwicklungspotenzialen vorhanden ist. Weitere Beobachtungskriterien ergeben sich aus dem Veränderungsanliegen der Lehrkraft.</p> <p>Reflexionsgespräch Die Lehrkraft reflektiert zunächst selbst die gemachten Erfahrungen. Die beratende Lehrkraft erläutert die gemachten Beobachtungen und legt hierbei den Schwerpunkt auf die entdeckten Ressourcen. Die Ressourcen und Potentiale sollten möglichst visualisiert werden. Daran anschließend werden für das Veränderungsanliegen Lösungsideen gesammelt. Die ratsuchende Lehrkraft entscheidet sich für die aus seiner Sicht besten Veränderungsideen und formuliert erste Schritte der Umsetzung. Die beratende Lehrkraft hält dies schriftlich als Selbstverpflichtung fest. Abschließend geben sich die Lehrkräfte der Reflexionsgruppe gegenseitig Feedback.</p> |
| Auswertung: | Es bietet sich an, nach einer vereinbarten Zeit, zu überprüfen, ob die Veränderungsideen umgesetzt werden konnten bzw., ob sich diese als geeignet und zielführend erwiesen haben. |

Leitfaden und Beobachtungsbogen siehe nächste Seiten

Leitfaden für ein Vorgespräch

1. Anliegen erheben:

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Was beschäftigt dich auch über die konkrete Unterrichtszeit hinaus? Wie heißt das Problem? Was macht dich unzufrieden? Was stört dich? Was möchtest du besser machen? | |
| Dabei: aktiv zuhören, nachfragen, zusammenfassen, innerlich mitgehen ... und nicht: die eigene Sicht dazugeben! | |

2. Anliegen formulieren:

| |
|---|
| |
| offene Frage, »ich« kommt vor, positiv formuliert, smartes Ziel |

3. Bisherige Lösungsversuche/ welche Ergebnisse?

| |
|--|
| |
|--|

4. mögliche Lösungsideen/unterstützende und hemmende Faktoren?

| |
|--|
| |
|--|

5. Beobachtungswünsche/Worauf soll besonders geachtet werden?

| |
|--|
| |
|--|

6. Vereinbarungen:

Ort/Zeit der Unterrichtsbeobachtung _____

Ort/Zeit des Reflexionsgesprächs _____

Unterrichtsbeobachtung

Datum: _____

Klasse: _____

Lehrkraft: _____

Vereinbartes Thema, Anliegen, Focus, Beobachtungswunsch

| Wahrnehmung: Gesehen, gehört, gefühlt... Lehrer-Verhalten, Schüler-Verhalten Was funktioniert? Was nicht? | Interpretation: Idee, Handlungsalternative, These, Ansatzmöglichkeit |
|---|---|
| | |

Leitfaden für ein Reflexionsgespräch

1. Vereinbarung des Rahmens

(Zeit, Vertraulichkeit, für entspannte Atmosphäre und ungestörten Raum sorgen, Visualisierung, z. B. durch Flipchart, Aufgaben eines möglichen Beobachters klären)

2. Bestätigung des Anliegens

(»Was kann ich tun, dass ...«)

3. Unterrichtsakteur(in)/Ratsuchende(r) erhält die Möglichkeit, zunächst etwas zur Stunde/zur eigenen aktuellen Befindlichkeit zu sagen

4. Zusammenfassendes Feedback

Was habe ich gesehen, gehört (konkrete Wahrnehmungen, keine Interpretationen/ Bewertungen)

Ressourcen: Was klappt gut? Worauf kann man aufbauen? L. kann ergänzen

Entwicklungsbedarf: (eigene Einschätzung) Was funktioniert noch nicht zufriedenstellend? L. ergänzt

5. Lösungsideen/Handlungsalternativen sammeln (Brainstorming)

Hier kann ein Beobachter weitere Ideen beisteuern.

6. L. entscheidet, was er/sie wann mit wem tut/ausprobiert.

Wer kann unterstützen?

7. Anliegen überprüfen: Hat es sich geändert?

8. Rückblick auf das Gespräch/Feedback durch L. und einen möglichen Beobachter

Schatztruhe und Mülltonne

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Individualfeedback / Gruppenfeedback |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Teilnehmerinteraktion |
| Zeitlicher Aufwand: | ca. 20 - 30 min |
| Material: | Papier, Stifte (zweifarbige) |
| Anleitung: | Die Teilnehmer erhalten Papier und Stifte – möglichst zweifarbig für gut und schlecht. Sie werden aufgefordert, anhand spezifischer Fragestellungen zu Kursverlauf u. Ä. Bewertungen vorzunehmen. |
| Auswertung: | In der anschließenden Plenumsrunde begründen alle Teilnehmer ihre Entscheidungen und legen die guten Dinge in die Schatztruhe, währenddessen die schlechten Dinge in die Mülltonne kommen. |

Skala der aktiven Beteiligung am Unterrichtsgeschehen

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Gruppenfeedback, Selbst- und Fremdeinschätzung |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler, Klasse |
| Zeitlicher Aufwand: | Je nach Art und Gründlichkeit der Auswertungsphase circa 15-40 Minuten |
| Material: | Klebeband oder Zettel mit der Aufschrift: Keine, geringe, regelmäßige sowie starke Beteiligung |
| Anleitung: | <p>Es wird ein ausreichender freier Raum benötigt, auf dem alle Schüler/innen mit Abstand Platz finden. Die Lehrkraft legt die Zettel auf die Erde und erklärt, dass sich alle Mitschüler/innen an der Stelle einfinden mögen, die ihrer eigenen Einschätzung der Beteiligung am Unterricht in dem Fach entspricht. Wenn alle ihren Platz gefunden haben, entsteht ein kurzes Standbild, in dem alle an der Stelle „einfrieren“.</p> <p>Die nächste Aufgabe lautet, durch wertschätzenden Dialog mit drei Mitschüler/innen eine kurze Fremdeinschätzung einzuholen. Nach dieser Phase erfolgt die erneute Aufstellung.</p> <p>Im Anschluss trifft sich die Klasse im Plenum (Stuhlkreis ermöglicht die intensivste Diskussion), um Schlüsse aus der Erfahrung der Skala zu ziehen. Geeignete Fragestellungen:</p> <p><i>Was haben Sie bei der Anordnung in der Beteiligungsskala bemerkt? Wie schätzen Sie die Selbsteinschätzung der Klassenmitglieder ein? Was bedeutet diese Erfahrung für den weiteren Unterricht? Wer sollte welches Verhalten durchdenken, damit das Unterrichtsgeschehen optimiert werden kann?</i></p> |
| Auswertung: | <p>Diese sollte zu intensiver Diskussion über die Verantwortung einer Klassengemeinschaft über jeden Einzelnen führen. Dazu eignen sich folgende Fragen:</p> <p>Was bedeutet das Ergebnis für die Arbeit im Plenum? Was ist gut, was hindert? Welche Maßnahmen sind nötig, damit alle angemessen lernen und mitreden können?</p> |

Skalen

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Individualfeedback |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | ca. 5 min |
| Material: | Seil, Kordel oder Papier für Skala, eventuell Stifte |
| Anleitung: | <p>Die Skalen sind eine ähnliche Form wie das Standogramm. Menschliche Skalen funktionieren im Prinzip wie o. g. Reflexionsmethode. Der Unterschied besteht darin, dass Skalen feste Start- und Endpunkte aufweisen, welche für totale Zustimmung bzw. totale Ablehnung stehen. Ein Seil kann z.B. dabei festlegen: Beginn Seil = Zustimmung ⇔ Ende Seil = Ablehnung.</p> <p>Durch Skalen können gezielt Auswertungsfragen formuliert werden, die durch Positionierung der Teilnehmer beantwortet werden.</p> <p>Skalen lassen sich auch schriftlich sehr einfach zum Abschied oder Zwischendurch verwenden. Bestimmte Punkte des Tages (Gruppe, Ergebnis, Moderation, ...) werden auf Blättern mit einer Skala versehen, welche von Minus (Ablehnung) bis Plus (Zustimmung) geht. Alle Teilnehmer werden nun lediglich dazu aufgefordert, für jeden Punkt ein Kreuz auf der Skala zu setzen.</p> |
| Auswertung: | Das Ergebnis ist sofort sichtbar |

Standardisiertes Feedback

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Individualfeedback in einem Lernprozess |
| Zielgruppe: | Schüler – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | 3 bis 5 Minuten |
| Material: | Kopiervorlage Standardisiertes Feedback |
| Anleitung: | Die Schüler/innen beantworten die geschlossenen Fragen. Freiwillig kann auch die offene Frage beantwortet werden. |
| Anmerkung: | <p>Die Ergebnisse können als Grundlage für ein Klassengespräch dienen. Wenn die Befragung regelmäßig durchgeführt wird, ist auch eine Analyse über mehrere Halbjahre möglich. Der Aufwand ist relativ gering und die Ergebnisse können sehr leicht graphisch dargestellt werden. Die Anonymität ist durch die geschlossene Fragestellung gewährleistet, zudem können so die Zielerreichung des Unterrichtes und des Lehrplanes überprüft werden.</p> <p>Diese Methode hat allerdings bei einmaligem oder unregelmäßigem Einsatz wenig Aussagekraft. Zudem können kurzfristige Eindrücke die Antworten beeinflussen oder verändern.</p> |
| Auswertung: | Die geschlossenen Fragen sind relativ rasch ausgezählt und eignen sich gut, um grafisch dargestellt zu werden. Die offenen Fragen können vollständig oder nur als Kernaussagen zusammengefasst werden. |

2 Standardisierte Fragebogen siehe nächste Seiten

Rückmeldungen zum Unterricht / Standardisiertes Feedback 1

Ich bin interessiert zu erfahren, wie Sie persönlich meinen Unterricht und meinen Umgang mit der Klasse erleben. Ihre Rückmeldung hilft mir Schwächen und Stärken zu erkennen und wo nötig und möglich Änderungen vorzunehmen. Ich bitte Sie deshalb, die folgenden Fragen aus Ihrer persönlichen Sicht zu beantworten.

Die Auswertung dieser Umfrage werden wir gemeinsam diskutieren.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 = trifft immer zu, 2 = trifft oft zu, 3 = trifft selten zu, 4 = trifft nie zu | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|

Der Unterricht ...

| | So ist es | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. ist abwechslungsreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. ist praxisbezogen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. ermöglicht Einzel-, Partner und Gruppenunterricht, etc. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. hilft mir, den Stoff zu verstehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. lässt eigene Ideen und Arbeitsweisen der Lernenden zu. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. ist klar und verständlich strukturiert, roter Faden ist vorhanden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. wird durch gutes Unterrichtsmaterial (Lehrmittel, Unterlagen...) unterstützt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Die Lehrperson ...

| | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. ist für den Unterricht stets vorbereitet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. vermittelt den Stoff anschaulich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. lässt die Lernenden mitbestimmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. lässt Kritik zu und geht darauf ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. achtet auf ein gutes Arbeitsklima. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. informiert die Klasse über die Unterrichtsziele. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. gibt angemessene Hilfestellungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. prüft nur den behandelten Stoff. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. prüft und benotet fair. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Und nun zu Ihnen selber:

| | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ich fühle mich von der Lehrperson ernst genommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich akzeptiere die Meinung der Andern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich interessiere mich für das Fach. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ich arbeite im Unterricht aktiv mit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Allgemeines

| | | | | |
|--|-----|--------------------------|-------|--------------------------|
| Ich denke, dass diese Rückmeldungen etwas verbessern werden. | Ja: | <input type="checkbox"/> | Nein: | <input type="checkbox"/> |
|--|-----|--------------------------|-------|--------------------------|

Was ich sonst noch sagen möchte:

.....

.....

.....

.....

.....

Rückmeldungen zum Unterricht / Standardisiertes Feedback 2

Ich bin interessiert zu erfahren, wie Sie persönlich meinen Unterricht mit der Klasse erleben. Ihre Rückmeldung hilft mir Schwächen und Stärken zu erkennen und wo nötig und möglich, Änderungen vorzunehmen. Ich bitte Sie deshalb, die folgenden Fragen aus Ihrer persönlichen Sicht zu beantworten. Die Auswertung dieser Umfrage werden wir gemeinsam diskutieren.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

= Istzustand

= Sollzustand

Der Unterricht ...

| | | |
|---|---|--|
| 1. ist abwechslungsreich. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | ist nicht abwechslungsreich. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 2. ist stark auf Stoffvermittlung ausgerichtet. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | ist wenig auf Stoffvermittlung ausgerichtet. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 3. fordert mich über die Stoffvermittlung hinaus. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | fordert mich nicht über die Stoffvermittlung hinaus. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 4. hilft mir, den Stoff zu verstehen. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | hilft mir nicht, den Stoff zu verstehen. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 5. lässt eigene Ideen und Arbeitsweisen zu. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | lässt keine eigene Ideen und Arbeitsweisen zu. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 6. hat erkennbare Ziele. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | hat keine erkennbaren Ziele. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 7. spricht kreative Fähigkeiten an. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | spricht kreative Fähigkeiten nicht an. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 8. ist problemorientiert. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | ist nicht problemorientiert. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 9. fördert die Arbeit miteinander. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | fördert die Arbeit miteinander nicht. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |
| 10. ist praxisbezogen. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | ist nicht praxisbezogen. |
| | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | |

Allgemeines

Ich denke, dass diese Rückmeldungen etwas verbessern werden.

Ja: Nein

Kommentar:

.....

.....

Standogramm

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Individualfeedback |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | ca. 5 min |
| Material: | keines |
| Anleitung: | <p>Ein Gegenstand oder die Spielleitung selbst symbolisieren eine Aussage wie z.B.: „Wir haben effektiv zusammengewirkt!“</p> <p>Dieses Statement steht als feste Größe und die Teilnehmer stellen sich jetzt in selbst gewählten Abstand, je nach inhaltlicher bzw. zustimmender Nähe zur Äußerung auf. Großer Abstand symbolisiert dabei Ablehnung, während Nähe Zustimmung zeigt. Beispielhaft sollten einige Personen nach ihren Motiven befragt werden.</p> <p>Die Teilnehmer können animiert werden, mit eigenen Wahrnehmungen, Empfindungen und Aussagen das Standogramm zu nutzen und die anderen Teilnehmer animieren, dazu Stellung zu beziehen.</p> |
| Auswertung: | <p>Ergibt sich aus der Personenaufstellung (Sehr guter Einstieg um miteinander ins Gespräch zu kommen.)</p> |

Stummes Schreibgespräch

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Selbst- und Fremdeinschätzung durch schriftliche Kommunikation |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler |
| Zeitlicher Aufwand: | Je nach Art und Gründlichkeit der Auswertungsphase circa 60-90 Minuten |
| Material: | Vier Tische mit Papier ausstatten, Stifte bereithalten. Fragen wählen, die zur Lerngruppe passen und auf dem Papier festhalten. Ein Symbol zu jeder Fragestellung erleichtert die Zuordnung. |
| Anleitung: | Die Lehrkraft erklärt die Methode, in der jede Schülerin und jeder Schüler zu jeder Frage schriftlich Stellung beziehen sollte. Dabei ist auch eine Reaktion auf schon Geschriebenes erwünscht. |

Beispiele für Fragestellungen:

Mir war hilfreich, dass ...

Ich empfand Langeweile, als ...

Für mich war besonders interessant, dass ...

Ich war enttäuscht als ...

Ich war froh über ...

Was ich sonst noch sagen will ...

Das habe ich mitgenommen...

Das hat mir im Unterricht Sicherheit gebracht...

Das hat mir nicht gefallen....

Das will ich meinen Mitschüler/innen sagen....

Das hätte ich mir gewünscht....

| | |
|-------------|--|
| Auswertung: | Dazu werden die Kommentare von vier Schülergruppen angesehen und zusammenfassend vorgestellt. Nach der Vorstellungsrunde erfolgt eine Plenumsdiskussion unter dem Thema: |
|-------------|--|

Was bedeutet das Ergebnis für die Arbeit im Plenum?

Welche Maßnahmen sind nötig, damit alle angemessen lernen und mitreden können?

Wandzeitung

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Erwartungen und Befürchtungen erheben |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler |
| Zeitlicher Aufwand: | 45 Minuten |
| Material: | Flip-Chart Papier, Stifte |
| Anleitung: | Plakate mit angefangenen Sätzen werden verteilt im Klassenzimmer aufgehängt. Die Schülerinnen und Schüler gehen frei von Plakat zu Plakat und können weitgehend anonym ihre Erwartungen und Befürchtungen darauf formulieren. |
| Auswertung: | Lesen und gemeinsames diskutieren der Kommentare. Dies kann mit der gesamten Lerngruppe passieren aber es ist auch möglich, zunächst in Kleingruppen die Diskussion zu führen um dann die Ergebnisse im Plenum gemeinsam zu besprechen. |

Ideen für Satzanfänge

| | |
|-----------------------------|---|
| Unterricht: | Im Unterricht sollte in der nächsten Zeit... Ich hoffe, es wird im Unterricht nicht schon wieder... Der Unterricht wird mit etwas bringen, wenn ich / wir... |
| Klassengemeinschaft: | In der Klassengemeinschaft sollte in der nächsten Zeit... Ich hoffe, es wird in der Klasse nicht schon wieder... Wir haben eine gute Klassengemeinschaft, wenn ich / wir... |

Was ich an dir gut finde – Wofür ich dich mag

| | |
|---------------------|--|
| Methode: | Stärkung des Selbstbewusstseins, Herausfinden von Sozialkompetenz und Stärken der Klasse |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler |
| Zeitlicher Aufwand: | circa 30-45 Minuten |
| Material: | pro Schüler ein leeres DIN A4 Papier |
| Anleitung: | <p>Die Lehrkraft bittet die Schülerinnen und Schüler, ein Din A 4 nur mit dem Namen und der Überschrift: Was ich an dir gut finde - wofür ich dich mag zu beschriften. Nun malen alle den Umriss einer Hand auf das Blatt und lassen es auf dem eigenen Tisch, der zuvor völlig freigemacht werden sollte, liegen. Die Lehrkraft erklärt den Schüler/innen die Aufgabe: „Bitte geht von Platz zu Platz und gebt denjenigen, denen das Blatt gehört, ein positives Feedback für beobachtetes Verhalten innerhalb der Klasse.“</p> <p>Alle Schüler/innen stehen nun auf und gehen von Platz zu Platz, wobei sie jeweils die Finger und den Daumen mit guten Eigenschaften der jeweiligen Schülerin bzw. des Schülers beschriften.</p> <p>Nach dieser Phase gehen alle zurück auf ihren Platz und nehmen sich Zeit, ihr positives Feedback zur Kenntnis zu nehmen.</p> <p>Diese Methode eignet sich auch gut, um die Stärken der Schüler/innen sichtbar zu machen, z. B. für eine Stärken- / Schwächenbilanz im Bereich der Berufsfindung.</p> |
| Auswertung: | <p>Den Abschluss dieser Methode kann ein Plenumsgespräch im Stuhlkreis bilden. Unter Moderation der Lehrkraft könnten folgende Fragen diskutiert werden:</p> <p><i>Welche deiner Stärken hast du heute durch deine Mitschüler/innen erfahren? Was hat dich dabei Lesen deiner Beurteilung am meisten erstaunt? Welche Stärken gibt es in unserer Klasse? Wie kann es gelingen, die vorhandenen Stärken zur Optimierung der Klassengemeinschaft zu nutzen?</i></p> |

Wichteln tut gut!

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Individualfeedback |
| Zielgruppe: | Schüler – Schüler / Schüler – Lehrer / Lehrer – Lehrer |
| Zeitlicher Aufwand: | 1 Woche |
| Material: | Zettel, Stifte, Korb o. Ä. |
| Anleitung: | <p>Alle Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Namen auf einen Zettel. Gefaltet werden sie in einen Korb gelegt und kräftig gemischt. Jetzt zieht jede/r Schülerin und Schüler einen Zettel. Steht darauf der eigene Name, so muss erneut gezogen werden. Der Spielleiter legt eine Zeitspanne, z. B. einen Tag oder eine Woche fest, in der jede/r Schüler/in seinem Wichtelpartner – also demjenigen, dessen Namen gezogen wurde– möglichst viel Gutes zukommen lässt. Alles geschieht heimlich; so bleibt die Spannung über die Zeitspanne hinweg erhalten. Gute Wichteltaten könnten sein: Ein schriftlicher Gruß in die Federmappe, ein nettes Wort am Morgen, die Frage nach dem gestrigen Tag, eine Umarmung zum Abschied.</p> <p>Nun passt jedes detektivisch auf, um seinen Wichtel zu erraten. Es ist auch ein Fremdwichteln erlaubt, um falsche Spuren zu legen. Nach Ablauf der Frist gilt es, die Wichtel zu enttarnen. Jede/r Schüler/in äußert seine Vermutung und der angesprochene Wichtel bestätigt oder verneint die Annahme.</p> |
| Auswertung: | <p>Wichteln fördert das positive soziale Miteinander einer Klassengemeinschaft. Es gibt jedem Einzelnen Zuversicht und macht viel Spaß. Hierbei üben die Schüler/innen Freude zu schenken und sie erleben, wie positiv sich dies im täglichen Miteinander auswirkt. Es ist gut, nach der Wichtelenttarnung zu besprechen, was gut und was besser sein könnte. So werden mögliche Enttäuschungen ausgeräumt.</p> |

Zeugnis für Lehrer / Schüler

| | |
|---------------------|---|
| Methode: | Feedback der Schülerinnen und Schüler zu vorher vereinbarten Themen |
| Zielgruppe: | Schüler – Lehrer / Lehrer – Schüler / Lehrer – Lehrer / Schüler – Schüler |
| Zeitlicher Aufwand: | 45 Minuten |
| Material: | evtl. Zeugnis, ansonsten Papier, Stift |
| Anleitung: | 1. Phase: Die Schüler/innen werden von der Lehrkraft darüber befragt, was sie von ihr erwarten, damit der Unterricht befriedigend und erfolgreich ist. 2. Phase: Aus den Äußerungen der Schülerinnen und Schüler formuliert die Lehrkraft Merkmale (und fügt u. U. noch eigene Merkmale hinzu), die anhand einer sechsstufigen Notenskala bewertet werden können. 3. Phase: Dieses „Zeugnis-Formular“ wird an die Klasse ausgegeben und die Schülerinnen und Schüler erhalten individuell und anonym die Gelegenheit, zu jedem Merkmal eine Note zu vergeben. |
| Auswertung: | 4. Phase: Die Auswertung der Zeugnisse (Auszählung, welche Noten wie häufig zu jedem Merkmal vergeben wurden) erfolgt entweder von den Schülerinnen und Schülern alleine oder gemeinsam mit der Lehrkraft. 5. Phase: Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen und Konsequenzen vereinbart. <i>Beispiel: Eine Lehrerin wurde nachfolgenden von den Schülerinnen und Schülern definierten Kriterien beurteilt: hilfsbereit sein, verständlich erklären, Geduld haben, cool bleiben, gerecht sein. Zu jedem dieser Merkmale erhielt sie Noten von 1-6. Sie stellte auf diese Weise z. B. fest, dass sie zum Merkmal „hilfsbereit sein“ trotz guter Noten von der Mehrzahl der Schüler/innen von zwei Schüler/innen nur ein „Ausreichend“ erhielt. Dies war für sie Anlass, dieser Bewertung weiter nachzugehen.</i> |
| Variation: | Die Methode könnte auch umgedreht werden. Die Lehrkraft gibt den Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldung im Hinblick auf Kriterien, die der Lehrkraft wichtig erscheinen. Oder die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig ein Zeugnis aus. |

Musterzeugnis siehe nächste Seite

Adolf Reichwein Schule Limburg

Lehrer-Zeugnis

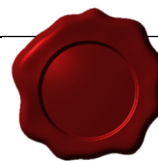
Frau/Herr _____
hat im Schuljahr _____
in der Klasse _____
das Fach _____ unterrichtet.

Ihre/Seine Leistungen werden folgendermaßen beurteilt:

| Fach | Note |
|-------|-------|
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

Bemerkungen:

Unterschrift Zeugnisaussteller



Schulsiegel

Adolf Reichwein Schule Limburg
Schüler-Zeugnis

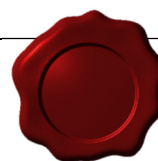
Die/der Schüler/in _____
hat im Schuljahr _____
die Klasse _____ besucht.

Ihre/Seine Leistungen werden folgendermaßen beurteilt:

| Fach | Note |
|-------|-------|
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

Bemerkungen:

Unterschrift Zeugnisaussteller



Schulsiegel

Das Schulentwicklungsteam Ihre Ansprechpartner

Claudia Andersen

Michael Bender

Volker Fachinger

Melanie Held

Margit Meisterburg

Holger Otto

Stefan Schmehl

Dirk Steinhauer

Karin Uecker

Andreas Wolf